

Aus Solidarität mit den unterdrückten Menschen im Iran und anderswo!

Liebe solidarische Menschen,

Seit einigen Wochen erheben sich Millionen Menschen im Iran mit Streiks und Straßenprotesten gegen das mörderische Regime. Während der Staat das Internet und alle Kommunikationswege abschaltet, berichten aktuelle Quellen von Tausenden Toten, Verletzten und von überfüllten Gefängnissen.

Das Regime verübt Massaker an Menschen, die um ihr Leben kämpfen. Gleichzeitig wird das Leid der Menschen im Iran von vielen imperialistischen Staaten instrumentalisiert, um militärische Interventionen und Sanktionen zu rechtfertigen. Das sind Maßnahmen, die der Zivilbevölkerung noch mehr Schaden zufügen als dem Regime selbst. Der angebliche Schutz der Zivilbevölkerung, der mit ihnen erreicht werden soll, ist nur der Vorwand für die Umsetzung einer neokolonialistischen Politik gegenüber Iran.

Besonders zynisch agiert "Kronprinz" Reza Pahlavi. Er begrüßt US-amerikanische und israelische Bombenangriffe und wird dafür von zwei offen faschistischen Figuren als Heilsbringer in Szene gesetzt. Dabei hatte schon sein Vater als Shah im Iran die Menschen blutig unterdrückt und ausgebeutet, bis er durch einen Volksaufstand 1979 hinweggefegt wurde - an dessen Spitze sich dann mit Unterstützung der französischen Regierung die islamist*innen setzen konnten.

Wenn heute in westlichen Medien und auf Demos das Bild verbreitet wird, Pahlavi wolle den Iran in die "Demokratie" führen, dann ist das nichts als eine widerwärtige Lüge mit der völlig falsche Hoffnungen geschürt werden.

Die gegenwärtige Protestbewegung im Iran ist keineswegs monarchistisch gesteuert. Sie ist eine Reaktion auf jahrhundertelange patriarchale Unterdrückung, kapitalistische Ausbeutung und rassistische Unterdrückung sowie ethnische Säuberungen von Belutsch*innen, Kurd*innen, Araber*innen, Lor*innen und Afghan*innen. Diese Gewaltverhältnisse prägten schon das Regime der Shah-Dynastie und seither dann die islamische Republik.

In den letzten drei Jahren haben wir bei Demos hier in Deutschland und generell auch in den Medienberichten zu Iran erlebt, wie schnell die „Jin, Jiyān, Azadī“-Bewegung von konservativen Nationalist*innen, iranischen Monarchist*innen und westlichen Politiker*innen vereinnahmt wurde. Bei dieser Vereinnahmung wurde sie gleichzeitig entleert von ihrem revolutionären Inhalt und zu einer „liberalen“ Worthülse reduziert. Und heute geht diese konterrevolutionäre Entstellung nochmals stark verschärf weiter.

Wir wissen, dass das aktuelle Versprechen einer "Demokratie" mit dem neuen Shah an der Spitze eine Lüge ist. Die wird gezielt verbreitet wird durch Israel - das gleichzeitig weiterhin mit Unterstützung der USA und auch Deutschlands den Genozid an der palästinensischen Bevölkerung fortsetzt, und Zivilist*innen in Syrien und Libanon tötet, während die USA im Innern einen immer brutaleren rassistischen Krieg gegen nichtweiße Menschen führen und gleichzeitig offen eine faschistische Herrschaft etablieren, deren Folgen auch in Deutschland zu spüren sind.

Wir wissen auch, dass das Posieren des iranischen Regimes als angeblich anti-imperialistische Kraft an der Seite der unterdrückten Palästinenser*innen, gemeinsam mit Hisbullah und Hamas immer eine Lüge gewesen ist. Dieser selbst erklärten "Achse des Widerstands" ging es niemals um soziale Befreiung der Menschen.

Und wir müssen und euch fragen, wie es kommt, das auch emanzipatorisch orientierte Menschen den proagandistischen Müll, den all diese Herrschenden verbreiten, immer wieder glauben.

Kurz gesagt: Befreiung entsteht nur durch Beharren auf menschlicher Würde, kollektive Organisierung und radikale soziale Solidarität VON UNTEN – grenzüberschreitend, für eine Ökonomie des Lebens.

Revolution und Konterrevolution wirken von Beginn an parallel. Wenn emanzipatorische Kräfte wie „Jin, Jiyān, Azadî“ ihre politischen und sozialen Gehalte nicht verteidigen bzw. zurückerobern, füllen rechte, nationalistische und rassistische Akteur*innen das entstehende politische Vakuum, wie wir heute erleben.

Es liegt an uns, unsere internationalistische Verantwortung zu übernehmen.

Es wird erneut eine Welle von Hinrichtungen im Iran geben. Berichten zufolge hat das Regime während der Abschaltung der Kommunikationswege in Gebieten, in denen der Widerstand konzentriert war, von Tür zu Tür Häuser durchsucht. Dabei wurden viele Jugendliche verschleppt und in Gefängnisse gesteckt. Diese jungen Menschen warten zu hundert Prozent auf ihre Hinrichtungen.

Wie können wir gemeinsam die Freilassung der Inhaftierten fordern? Wie können wir internationale Firmen und Kommunikationsunternehmen, die dem Regime bei der Unterdrückung helfen, ausfindig machen und unter Druck setzen? Es gibt sie auch hier in Deutschland.

Liebe Genoss*innen,

Der Widerstand in der iranischen Diaspora wird derzeit von Monarchist*innen mit Gewalt bedroht, und in vielen Fällen werden Protestkundgebungen sogar vereinnahmt. In einer Situation, in der die iranische Linke in vielen Ländern aufgrund von Bedrohungen und Gewalt durch rechte Kräfte mit Einschränkungen und Rückschlägen konfrontiert ist, ist ein solcher Aufruf eine dringende politische Notwendigkeit. Eure Solidarität ist jetzt dringend notwendig. Schaut, wie ihr vor Ort unterstützen könnt.

Nein zu imperialistischen Kriegen! Nein zu Diktatoren!

Jin, Jiyān, Azadî!

Freilassung aller Inhaftierten!

Weg mit der Unterdrücker ob König oder Mullah

Alle Macht den Menschen von Sudan Palästina, über Kurdistan bis zum Iran!

<https://fluechtlingscafe-goettingen.com/iran-zwischen-revolution-und-konterrevolution/>